



Niederschrift

Gremium: Ausschuss für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt

Datum: Mittwoch, 11.05.2022

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Ort: Mensa der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum, Turmstraße 20, 59269 Beckum

Hinweis: Die Niederschrift ist für die Öffentlichkeit auf den öffentlichen Teil der Sitzung beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
- 2 Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 10.03.2022 – öffentlicher Teil –
- 3 Bericht der Verwaltung
- 4 Bericht über offene Anträge und Anfragen der Fraktionen sowie über offene Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
Vorlage: 2022/0154
- 5 Vorstellung der Arbeit des Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Beckum e. V.
Vorlage: 2022/0153
- 6 Vorstellung der altenpolitischen Anliegen der Arbeitsgemeinschaft Beckumer Altenpolitik
Vorlage: 2022/0155
- 7 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nicht öffentlicher Teil:

- 1 Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 10.03.2022 – nicht öffentlicher Teil –
- 2 Bericht der Verwaltung
- 3 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Karin Burtzlaff

CDU-Fraktion

Kathrin Averdung

Josef Schumacher

Vertretung für Frau Theresia Gerwing

Christian Weber

CDU-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Klaus Schöttler

Ulrike Spiggelkötter

SPD-Fraktion

Sigrid Himmel

SPD-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Heinz Jürgen Meyer

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ute Zeyn

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Ingeborg Seliger

FWG-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Britta Kadatz

FDP-Fraktion

Karl-Heinz Przybylak

Beratende Mitglieder

Silvia Böning Antunes

Thomas Feldmann

Verwaltung

Karina Benjilany

Monika Björklund

Maria Heumann

Martin May-Neitemann

Nicht anwesend

CDU-Fraktion

Theresia Gerwing

SPD-Fraktion

Felix Brinkmann

SPD-Fraktion – Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Christopher Ottenlips

Beratende Mitglieder

Kirsten Zander

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1 Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Es lagen keine Anfragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

2 Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 10.03.2022 – öffentlicher Teil –

Es wurden keine Einwände oder Ergänzungen zur Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 10.03.2021 – öffentlicher Teil – eingebracht.

3 Bericht der Verwaltung

Senioren- und Ehrenamtskoordinatorin:

Herr May-Neitemann stellte Frau Karina Benjilany als neue Senioren- und Ehrenamtskoordinatorin vor, die seit dem 01.05.2022 im Fachdienst Soziale Dienste teilszeitbeschäftigt ist. Frau Benjilany erläuterte kurz ihren Aufgabenbereich. Sie ist mit einer halben Stelle im Fachdienst Soziale Dienste beschäftigt, mit einer weiteren halben Stelle ist sie im Bereich „Smart City“ tätig. Was die Seniorenarbeit angeht, steht sie im Austausch mit dem vormaligen Seniorenberater Eggi Steinhoff. Weiter wird sie für den Bereich Ehrenamt zuständig sein. Derzeit ist sie darüber hinaus im Bereich Wohnraumvermittlung an ukrainische Flüchtlinge tätig.

Die Vorsitzende Frau Burtzloff wünschte ihr für ihre Tätigkeit viel Erfolg.

Themenkomplex Ukraine:

Herr May-Neitemann teilte mit, dass derzeit 301 Personen in Beckum registriert sind, und zwar 175 weibliche und 126 männliche. Hiervon sind 125 Personen minderjährig. Es sind noch 12 Plätze in den städtischen Übergangsheimen und 77 Plätze im Schwesternwohnheim des Krankenhauses frei. 111 Privatpersonen haben Wohnraum angeboten, davon werden 32 Unterkünfte bereits genutzt. Bei der Belegung wird Wert auf die möglichst passgenaue Belegung gelegt, die hierfür zuständigen Kolleginnen Frau Benjilany und Frau Pröpper stehen im stetigen Austausch mit den Privatanbietern.

Für diese Woche werden 5 ukrainische Flüchtlinge zugewiesen, für die folgende Woche liegt bisher keine Zuweisung vor. Aber auf privatem Wege kommen weiterhin Personen nach Beckum.

An den Schulen werden bereits 41 Kinder beschult, und zwar 19 an den Grundschulen und 22 an den weiterführenden Schulen. 21 Kinder suchen einen Platz in den Kindertageseinrichtungen, 9 Kinder werden hier bereits betreut. Die Frage von Frau Burtzloff, warum bisher nur ein Teil der Kinder die Schule besucht, konnte Herr May-Neitemann nicht beantworten.

Herr May-Neitemann wies weiter darauf hin, dass zum 01.06.2022 die ukrainischen Flüchtlinge, die Anspruch auf einen Aufenthaltstitel nach § 24 Aufenthaltsgesetz haben, Zugang zum Leistungssystem der Sozialhilfe (SGB II/SGB XII) erhalten sollen; das entsprechende Gesetz soll am 20.05.2022 beschlossen werden. Nach

derzeitigem Stand könnten 265 Personen einen Leistungsanspruch nach dem SGB II oder nach dem SGB XII besitzen.

Personen, die die Voraussetzungen für diese Leistungen (noch) nicht erfüllen, erhalten vorerst weiter Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Die Ausländerbehörde bemüht sich, die eingehenden Anträge zügig zu bearbeiten; gleiches gilt für das Jobcenter. Der Fachdienst Soziale Dienste steht hier im stetigen Austausch mit diesen Behörden. Tendenziell wird der Fachdienst Soziale Dienste nach derzeitigem Stand auch zukünftig nur bedingt entlastet, da die Zuständigkeit für die erste Gewährung von Sozialleistungen und natürlich auch für die Versorgung mit Wohnraum bei den Kommunen bleiben wird.

Frau Himmel fragte, wie für die Kinder der Kontakt hergestellt wird, dass sie an Sport oder vergleichbaren Angeboten teilnehmen können. Herr May-Neitemann teilte mit, dass die Vereine hier Angebote machen. Die Kosten werden über die Leistungen der Bildung und Teilhabe übernommen. Frau Zeyn zeigte sich bei nur noch 12 Plätzen in den Übergangheimen besorgt, wie die Unterbringung der Flüchtlinge aus anderen Nationen erfolgt. Herr May-Neitemann antwortete, dass auch hier weiter Zuweisungen kommen und dass natürlich auch diese Flüchtlinge ausreichenden Wohnraum erhalten und betreut werden. Herr Meyer merkte an, dass es für die Flüchtlinge aus anderen Nationen ein Schlag ins Gesicht sei, dass sie weniger als ukrainische Flüchtlinge erhalten und keine Wohnung bekommen. Herr May-Neitemann antwortete, dass die Flüchtlinge diese Bedenken an den Fachdienst herantragen und dass man sich bemüht, den Wohnraum für diesen Personenkreis nicht zu sehr zu verknappen. Frau Seliger fragte, ob es in Beckum, wie bereits in anderen Nachbarkommunen auch, einen Koordinationskreis mit freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern gibt. Dies konnte Herr May-Neitemann nicht bestätigen, obwohl der Kontakt zu den Helfenden besteht. Hier wird ein Tätigkeitsschwerpunkt des neuen Integrationsmanagers liegen, das Bewerbungsverfahren für diese Stelle ist nun abgeschlossen.

Erstattung von Leistungen von zusätzlichen Ausgaben zur Entlastung von Gemeinden:

Herr May-Neitemann berichtete, dass zwischenzeitlich eine Bund-Länder-Einigung zu Leistung von zusätzlichen Ausgaben zur Entlastung der Kommunen im Zusammenhang mit der Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine vorliegt.

Aus einer ersten Tranche in Höhe von insg. 215,4 Mio. Euro wird ein Teilbetrag in Höhe von 301.273,19 € der Stadt Beckum erstattet. Eine zweite Tranche soll im Juni ausgezahlt werden. Die Höhe sei noch nicht bekannt, da die Leistung nach der Meldung der betreuten Flüchtlinge zum Meldestichtag 30.05.2022 berechnet wird.

Neubürgerbroschüre:

Herr May-Neitemann berichtete, dass die Druckvorlage der Neubürgerbroschüre in leichter Sprache nun vorliegt; der erste Druck kann veranlasst werden. In der nächsten Sitzung wird die Präsentation erfolgen.

Gleichstellung: Frau Björklund konnte nichts Neues berichten.

Belange der Menschen mit Behinderung:

Frau Björklund berichtete, dass das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Aktion Mensch ein neues Förderprogramm „Inklusion vor Ort“ aufgelegt hat. Der Bewerbungsschluss ist der 31.05.2022. Gefördert werden sollen vier Modell-Kommunen gemeinsam mit einem Verein. In Beckum soll die Bewerbung gemeinsam mit dem Verein fuer-ein-ander erfolgen. Gefördert werden mit jährlich 1 Mio. Euro abzüglich Eigenanteil über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren neue Aktivitäten zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Ziel ist die Stärkung inklusiver Sozialräume in den Kommunen. Der Start wird am 01.01.2023 erfolgen; das erste Jahr ist für die Konzeptionierung vorgesehen, 2024 starten dann die Aktivitäten.

4 Bericht über offene Anträge und Anfragen der Fraktionen sowie über offene Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Vorlage: 2022/0154

Der Rat der Stadt Beckum hat in seiner Sitzung am 21.12.2021 die Verwaltung beauftragt, quartalsweise im jeweils zuständigen Gremium über die Sachstände der noch offenen Anträge und Anfragen der Fraktionen sowie der noch offenen Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu berichten. Tagt ein Gremium nicht quartalsweise, erfolgt die Berichterstattung in der nächsten Sitzung. Auf die Vorlage 2021/0418 und die Niederschrift zur Sitzung des Rates der Stadt Beckum vom 21.12.2021 wird verwiesen.

Folgender Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.02.2022 liegt vor und fällt in die Zuständigkeit des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt:

- **Antrag auf Erstellung eines kommunalen Aktionsplanes gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gemäß der Istanbul Konvention**

Derzeit laufen weitere verwaltungsinterne Prozesse, um Zuständigkeiten, Beteiligungen und Schnittstellen abzustimmen. Dem zuständigen Ausschuss wird zeitnah ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen in diesem Kontext vorgestellt.

Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW, die in die Zuständigkeit des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien fallen, liegen aktuell nicht vor.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

5 Vorstellung der Arbeit des Mehrgenerationenhaus Mütterzentrum Beckum e. V. Vorlage: 2022/0153

Die Vorsitzende Frau Burtzlaff begrüßte Frau Rentrup-Wintergalen vom Verein Mütterzentrum Beckum e. V. Frau Rentrup-Wintergalen freute sich, die Arbeit des Mütterzentrum, den Verein, und auch das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus vorzustellen; der Verein Mütterzentrum e. V ist Träger des Mehrgenerationenhauses.

Frau Rentrup-Wintergalen nutzte zur Vorstellung eine Power-Point-Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beiliegt.

Frau Burtzloff bedankte sich für den Vortrag und erkundigte sich nach dem Einsatz von Ehrenamtlichen, woraufhin Frau Rentrup-Wintergalen einen kurzen Überblick über das Ehrenamt in den verschiedenen Bereichen gab. Die Frage von Frau Zeyn, ob es sich bei den Eltern-Kind-Gruppen um feste Gruppen handelt, konnte Frau Rentrup-Wintergalen bestätigen, es sind immer 10 Kurstage. Nur die Vater/Großeltern-Kind-Gruppen sind offen.

Es wurden noch weitere Fragen zu den Bereichen Organisation, Tätigkeitsfeldern und Finanzierung gestellt. Auf die Frage von Herrn Weber, wie sich der Zusatz „gGmbH“ erklärt, erläuterte Frau Rentrup-Wintergalen, dass sie heute das Mütterzentrum Beckum e.V., also den Verein vorgestellt hat. Die „Mütterzentrum Soziales Netzwerk gGmbH“ ist eine Tochtergesellschaft des Mütterzentrum Beckum e.V., die 2019 gegründet wurde und als freier Träger mit über 500 Mitarbeitern im Bereich der Sozialen Arbeit, so zum Beispiel in der Tagespflege, Mittagsbetreuung und Jugendarbeit, tätig ist. Frau Burtzloff schlug vor, auch die Mütterzentrum gGmbH demnächst in die Sitzung des Ausschusses einzuladen, um deren Arbeit vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

6 Vorstellung der altenpolitischen Anliegen der Arbeitsgemeinschaft Beckumer Altenpolitik

Vorlage: 2022/0155

Frau Böning Antunes stellte sich kurz vor. Sie ist Fachleitung Wohnen im Schwester-Blanda-Haus in Beckum und in dieser Funktion in der AG Beckumer Altenpolitik (AG BAP) vertreten. Gegründet wurde die AG BAP nach ersten Vorüberlegungen im Jahr 2002 offiziell im Jahr 2007. Verschiedene Berufsgruppen sind vertreten, so zum Beispiel Pflegedienste oder Pflegeeinrichtungen. Man hat in den letzten Jahren bereits viel bewegt und angestoßen, auch wenn einige Projekte – hier nannte sie die Einführung einer Notfallkarte – nicht etabliert werden konnten. In der AG BAP ist ein komplexes und umfangreiches Know-how vorhanden. Die AG BAP begleitet die Beckumer Altenplanung, die alle 4 Jahre fortgeschrieben wird.

Die AG BAP trifft sich einmal im Quartal auf Einladung des Seniorenbüros, was, so bestätigte Frau Benjilany, auch zukünftig so erfolgen soll. In Coronazeiten waren gerade die Pflegeheime und -dienste großer Belastung ausgesetzt, so dass leider wenig Zeit bestand. Es gibt dringende Themen und Anliegen, die Frau Böning Antunes darlegte:

Die Entwicklung von angemessenen Formen der Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch Bildung und Begleitung von Angehörigengruppen und Angehörigenkursreihen, so zum Beispiel durch das Mütterzentrum oder die Diakonie Tagespflege.

Die Vernetzung in der palliativ-hospizlichen Versorgung, die in Beckum und möglichst im ganzen Kreis nach festen Standards umgesetzt werden soll.

Die Förderung eines vernetzten Angebots für Betreuungsassistenz und Nachbarschaftshilfe, so durch Angebote und Fortsetzung von Qualifizierungskursen oder durch Bildung eines Pools an Helfern und Helferinnen.

Die Förderung und der Ausbau von Digitalkompetenz. Hier gibt es zum Beispiel aktuell Projekte im Mütterzentrum und in der Diakonie. Die Möglichkeiten sollten ausgebaut werden und der Zugang zur Hardware sollte im Fokus stehen.

Das Angebot präventiver Sport- und Bewegungsprogramme, hier nannte Frau Böning Antunes das sehr erfolgreiche „Gestalt“-Programm, das vielleicht der Verein „BE-lebt“ übernehmen könnte.

Die Etablierung einer Sterbekultur als Bildungsauftrag. Hier ist der Aufbau von Bildungs- und Gesprächsangeboten zu nennen, unter Einbeziehung von beispielsweise VHS, Hospizbewegung oder BE-lebt.

Frau Burtzlaff bedankte sich für den engagierten Vortrag.

Herr Meyer überlegte, dass die AG BAP weitgehend unbekannt ist und fragte, wie Angebote publik gemacht werden. Frau Böning Antunes erläuterte, dass die AG BAP eine Arbeitsgemeinschaft ist, die Projekte, Konzepte und Angebote überlegt und dann Kooperationspartner dafür sucht. Diese übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit. Frau Burtzlaff erkundigte sich, ob die AG BAP die Konzepte weiterhin begleitet oder das an die Stadt abgibt. Frau Böning Antunes antwortete, dass viel über das Seniorenbüro der Stadt läuft, in Zukunft aber auch BE-lebt als Verein hier tätig sein könnte.

Herr Weber betrachtete das Thema aus seinem Blickwinkel und merkte an, dass Informationen so niederschwellig wie möglich gestreut werden müssen, am besten präventiv. Vielleicht wäre das Anschreiben der Personengruppen sinnvoll.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

7 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr Meyer fragte, ob es in Beckum erheblich weniger Parkplätze für Menschen mit Behinderung gäbe, so zum Beispiel auf dem Parkplatz Elisabethstraße? Frau Björklund war dies so nicht bekannt, sie wird es eruieren.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 09.06.2022

gezeichnet
Karin Burtzlaff
Vorsitz

Beckum, den 08.06.2022

gezeichnet
Maria Heumann
Schriftführung